Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 27 (1911)

Heft: 36

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeines Bauwesen.

Stadtzürcherische Baukredite sind am 2. Dezember vom Großen Stadtrat wie folgt bewilligt worden: 60,000 Franken für die nötigen Umbauten im Evakuationslokal im Rohr; 195,000 Franken für den Bau eines Dienstgebäudes an der Malergasse auf Rechnung des Gaswerkes; Fr. 161,500 für die Erstellung eines Polizeiwachtgebäudes an der Häringstraße, und Fr. 1,025,000 für Erweiterungsbauten im Gaswerk Schlieren.

Die Fabrikbaute in Oberwinterthur der Herren Gebrüder Sulzer in Winterthur, in welcher die Heizungsabteilung, die vom Hauptgeschäft losgetrennt wird, Aufnahme finden soll, geht rasch ihrer Vollendung entgegen, so daß die Uebersiedelung in den nächsten Tagen erfolgen kann. An das Hauptgebäude, das bei einer Breite von 80 und einer Länge von 120 m einen Flächenraum von 9600 m² aufweist, gliedern sich drei weitere Bauten an, von denen die eine die elektrischen Betriebsmotoren und die Heizkessel, die andere die gewaltige Maschine zur Herstellung von Briketts aus Eisenspänen, welche nachher wieder der Gießerei zugeführt werden, in sich aufnehmen. Das dritte Gebäude ist das Wohlfahrtshaus. Für den Betrieb der umfangreichen Anlage werden etwa 250 Arbeiter erforderlich sein, die vom Hauptgeschäft aus hieher dislozíert werden. Die bauliche Enwicklung dieser Gemeinde, die bisher schon eine recht rege war, wird vermutlich durch diesen großen Industriezuwachs in nächster Zeit noch größere Fortschritte machen.

Ein neues Geschäftshaus mit Magazinbauten in Oberwinterthur wird vom Konsumverein für seine Zwecke im Kostenbetrag von 210,000 Franken erstellt.

Die Wasserversorgung in Horgen am Zürichsee ist laut „Anzeiger" ein Unternehmen, das öffentlicher Erwähnung verdient; wir meinen die Wasserversorgung, welche einsichtige und unternehmende Männer aus den Weilern Längeberg, Gotteshalden, Neuhof 2c. erstellen ließen. Durch Zufall wurde man vor etwa 5 Jahren auf eine starke und wie die Beobachtungen ergaben, konstante Quelle auf der Arner Seite des obern Aabachtobels aufmerksam. Die Quelle wurde zuerst eine Zeit lang kontrolliert und dann mit größern Kosten gefaßt; sie ergab einen ziemlich gleichmäßigen Wasserzufluß von etwa 100 Minutenlitern. Die Leitung mußte unter erheblichen Schwierigkeiten dem Bachbett nach hinuntergezogen und zu dem am Waldrand südwestlich der mittleren Riedtwies gelegenen Reservoir geführt werden. Von dort aus führt der Rohrstrang bis zur Station Au hinunter, einer ganzen Reihe von Gehöften das erquickende Naß zuführend, das laut chemischer Analyse von erstklassiger Qualität ist. Das Werk, etwa 60,000 Franken kostend, wurde sukzessive ausgebaut; mit 1. August d. J. waren alle Abnehmer angeschlossen und konnten so ruhig die große Trockenheit des letzten Sommers überdauern. Es versteht sich von selbst, daß auch eine ganze Anzahl Hydranten erstellt werden. Die Ironie des Schicksals wollte es sogar, daß die diesjährige Hauptübung der Wädenswiler Feuerwehr mit Horgener Wasser abgehalten werden mußte mangels eigenen Nasses. Bäuerliche Unternehmungslust hat da ein Werk geschaffen, das sich sehen lassen darf.

Wasserversorgung Seuzach. In ungewöhnlich stark besuchter Versammlung hat die Zivilgemeinde über die Frage beraten, wie dem Wassermangel, der sich auch heute noch in unangenehmer Weise spürbar macht, abzuhelfen sei. Allseitig war man damit einverstanden, daß nur durch vermehrten Quellenzufluß der Kalamität wirksam entgegengearbeitet werden könne. Eine fünfgliedrige Kommission, der ein unbeschränkter Kredit zur Verfügung steht, wird in der Angelegenheit beförderlich Hand anlegen.

Kirchenbauten in der Stadt Bern. Die Versammlung der Gesamtkirchgemeinde bewilligte 200,000 Franken für die Restauration und den Ausbau der französischen Kirche. Ein Antrag auf Erwerbung eines Kirchenbauplatzes auf dem Hopfgute erreichte nicht die erforderliche Zweidrittelsmehrheit. Gemäß einem früheren Beschlusse soll die Kirche für das Südquartier im Weißenbühl errichtet werden.

Ueber die Um- und Neubauten stadtbernischer Hotelunternehmungen teilt man mit, daß die Bauten an der Schauplatzgasse für die Vergrößerung des Hotels „Storchen" (E. Rüfenachts Erben) bestimmt sind, das an dieser Gasse ein großes Parterre-Restaurant erhalten wird, während der an den „Bären" anstoßende Teil teils des Neubaues zur Vergrößerung des Warengeschäftes bestimmt ist. Die Umbaute des Hotels „Bären" beschränkt sich auf einen Aufbau auf den Speisesaal.

Zeughaus-Neubau in Lyß (Bern). Eine durch die Generalstabsabteilung und die Kriegsmaterialverwaltung vorgenommene Untersuchung über die Belegsfähigkeit der bestehenden Zeughausanlagen hat ergeben, daß die Errichtung eines Zeughauses in Lyß, insbesondere für die Truppen der 2. Division, unumgänglich notwendig ist. Der Bundesrat verlangt zwecks Erwerbung eines von der Gemeinde Lyß zu sehr niedrigem Preis offerierten Grundstückes einen Kredit von Fr. 12,750.—.

Hotelumbauten in Interlaken (Bern). Die Aktionäre des Grand Hotels „Viktoria" in Interlaken bewilligten für bauliche Verbesserungen und Installationen im Hotel „Jungfrau" daselbst den nötigen Kredit von Fr. 300,000.

Wasserversorgung auf dem Brühl bei Steffisburg. (rdm.-Korr.) Das prächtige, letztes Jahr erstellte Ferienheim der Stadt Thun auf dem Brühl bei Steffisburg

erhält nun auch noch eine rationelle Wasserversorgung, da die bisherige Anlage infolge ungenügenden Druckes viele Mängel aufwies. Nun wird ein Pumpwerk mit elektrischem Antrieb erstellt und die Leitungen samt Reservoir dementsprechend geändert.

Neues Schulhaus in Ruswil. (rdm.-Korr.) Die große luzernische Landgemeinde Ruswil hat den Bau eines neuen Schulhauses beschlossen, das für ähnliche Gemeinden als Muster dienen kann. Dasselbe soll mit allen modernen Einrichtungen versehen werden und außer den großen, luftigen und lichtreichen Unterrichtslokalen auch Douchenbadeinrichtung, Schulküche und Turnsaal enthalten. Das Haus, mit dessen Bau im Frühjahr wahrscheinlich schon begonnen werden soll, kommt auf die prächtig gelegene Pfrundmatte zu stehen, welche der Herr Pfarrer unter den günstigsten Bedingungen der Gemeinde zu dem genannten Zweck abtreten will.

Mit dem Bau eines neuen Postgebäudes in Lachen (Schwyz) soll es nun doch ernst werden. Die Oberpostdirektion hat sich dahin schlüssig gemacht, daß sie von den zwei eingegebenen Offerten dortiger zwei Baufirmen die eine akzeptieren will. Ob nun das Projekt der Firma Lamperti beim Bahnhof oder dasjenige von Baumeister B. Kälin im „Eintracht"-Garten den Vorzug erhält, wird nächstens entschieden werden.

Renovation des Gerichtshauses in Glarus. (Korr.) Im kantonalen Budget pro 1912 sind Fr. 8000 aufgenommen für die Renovation des glarnerischen Gerichtshauses, welche innen und außen vorgenommen werden soll und höchst nötig ist. Die Budgetkommission wollte diese Fr. 8000 im Budget gestrichen wissen. Der Landrat dagegen beschloß Beibehaltung dieses Postens und damit sind auch die Renovationsarbeiten beschlossen, vorgängig der Begutachtung durch die Baudirektion.

Bauwesen in Zug. Mehr und mehr beginnt diese schöne Stadt der Sitz auswärtiger Privatiers und Rentiers zu werden. Mehrere Wohnungen und Häuser sind seit längerer Zeit an solche vermietet, verschiedene Neubauten sind im Entstehen begriffen und nun vernimmt man neuestens, daß wieder zwei neue Villen an der Zugeranhöhe verkauft worden sind. Die Ansiedelung von Fremden in Zug ist ein Zweig des Fremdenverkehrs, dessen Organe ihr vermehrte Aufmerksamkeit schenken sollen durch ein wirksames Bekanntgeben der Naturreize Zugs in der Außenwelt. Von einem Baukonsortium soll an der Aegeristraße zwecks Erstellung von Wohnhäusern Bauterrain im Betrage von zirka 70,000 Fr. erworben worden sein. Ebenso wurden auch ab dem Grundbesitz Tellenmatt Bauplätze verkauft.

Bauliches aus Basel. Der Vorstand des Basler Ingenieur- und Architekten-Vereins und die Basler Mitglieder des Bundes Schweizer-Architekten äußern sich zum Vorschlag der Regierung über die Erstellung der Terrasse am kleinbaslerischen Brückenkopf der Mittleren-Rheinbrücke wie folgt: Die Herren H. Neukomm und Dr. Sury richten an den Großen Rat eine Eingabe und ersuchen, die Frage der Terrasse der Regierung zu weiterem Studium zurückzuweisen. Die beiden Verbände unterstützen aufs lebhafteste diesen Antrag und pflichten dem Argument völlig bei, es soll eine über dem Brücken niveau liegender, auf Erdgeschoßhöhe aufgebauter Bauteil als Bindeglied zwischen der langen Horizontalen der Brücke und dem hohen Neubau erlaubt werden. Dagegen warnen sie vor der ganzen Ueberbauung des Rheinwegs durch eine Terrasse im Anschluß an die Brücke und die Terrasse vor dem Café Spitz, indem dadurch ein Durchgang von ca. 70 Meter Länge und nur annähernde 3,50 Meter Höhe geschaffen würde, in welchem durchaus sanitäts- und polizeiwidrige Zustände entstehen würden. Die beiden Verbände glauben dagegen einen loggia-artigen Vorbau empfehlen zu dürfen, indem dieser Vorschlag nur als eine Möglichkeit von vielen angesehen wird, die ein weiteres Studium zu Tage fördern kann.

Gas- und Wasserversorgung der Stadt Basel. Das Sanitätsdepartement wurde zum Ankauf einer Parzelle im Quellengebiet von Seewen, zum Ankauf eines Brunnbriefes in der Stadt und zur Legung von Gas- und Wasserleitungen in der Kilchgrundstraße in Riehen ermächtigt.

Ueber die Badanstaltsbauten in Schaffhausen wird folgendes berichtet: Die seit Jahren pendente Frage über die Vergrößerung unserer öffentlichen Badanstalt ist glücklich gelöst. Man wird das heutige Etablissement um 50 m verlängern. Auf diese Weise erhält man eine separate Frauenbadanstalt, die aber für gewisse Zeiten mit der alten Anstalt als Ganzes dienen kann. Die auch schon geraume Zeit arbeitende Volksbadinitiative ist bis zur Kostenberechnung von Fr. 250,000 gediehen. Von unsern Industriellen sind zu diesem Zweck Fr. 65,000 gezeichnet worden. Diese Unterstützung ist jedoch für die Stadt noch um zirka die Hälfte zu klein, sie wird sich daher für eine intensivere Verfolgung des „Wintervolksbades" nicht erwärmen!

Bauliches aus Jona (St. Gallen). Ein Antrag des Militärschützen-Vereins Jona für die Erstellung eines neuen Scheibenstandes und ein weiterer, von Hrn. Fritschi zur Schönau eingereicht, die Gemeinde möchte an eine neu zu erstellende Wasserleitung vom Fischenriet bis Kreuzacker-Holzwies, einen entsprechenden Beitrag leisten, wurden von der Gemeindeversammlung gutgeheißen.

Das neue Krematorium auf dem Friedhof in Aarau wird in nächster Zeit fertiggestellt, dessen stilvolle Bauart das Auge des Vorübergehenden fesselt. Zwei mächtige in Stein gehauene Löwen bewachen den Eingang und die rote Kuppel schaut weit über die Umgebung hinaus. Es soll nächstes Frühjahr dem Betriebe übergeben werden. Das monumentale Gebäude enthält im Vordergrund einen großen Abdankungsraum, hinten befindet sich die Verbrennungszelle und in zwei großen Seitenflügeln sind die Nischen für die Aschenurnen angebracht.

Bauliches aus Davos. Die neuen Läden in den Kurhausarkaden sind nunmehr soweit vollendet, daß jetzt nur noch „die letzte Hand" anzulegen ist. Dreizehn große Läden modernster Art, mit riesigen Schaufenstern sind erstellt worden und ferner noch ein schöner Saal für kinematographische Vorträge.

Das neue Davoser „Waldsanatorium" des Herrn Prof. Dr. Jessen ist in unmittelbarer Nähe des deutschen Konsulates, also an einem der bevorzugtesten Plätze des gesamten Davoser Tales, erbaut worden und nahezu 1½ Jahr hat die gesamte Bauzeit in Anspruch genommen. Jeder nur irgend denkbare Fortschritt in der neuzeitlichen Heilrichtung ist berücksichtigt und hierbei verwendet worden.

Wasserversorgung Sisseln (Aargau). Die Erstellung der Wasserversorgung mit Hydrantenanlage für diese Gemeinde ist der Firma Jos. Erni in Leibstatt übertragen worden. Die Wasserfassung und das Pumpwerk wird von Herrn J. Keller, Tiefbauunternehmer in Renchen (Baden) ausgeführt.

Gasversorgungen im Kanton Aargau. Als vor 8 Jahren die alte Gasanstalt in Lenzburg infolge der allgemeinen Einführung des elektrischen Lichtes einging, bedauerte man dieses Ereignis nicht sehr. Man war auch allgemein der Ansicht, daß die Frage einer Gas-

versorgung für die Gemeinde endgültig begraben sei. Die neueste Zeit hat aber dieser Meinung nicht Recht gegeben. In Dottikon hat die Firma Bally ein Gaswerk errichtet; Brugg wird im kommenden Monat sein neues Werk eröffnen und auch seiner Nachbargemeinde Windisch Gas liefern. Wohlen ist auch an das Studium dieser Frage herangetreten und es ist in Aussicht genommen, im nächsten Jahr die Gasversorgung in einer Weise zu lösen. Ebenso wie in diesem Kanton entstehen auch in der ganzen Schweiz neue Gaswerke oder werden die mittleren und kleinsten Gemeinwesen von einer Zentrale aus mit Gas versorgt. Der Vorstand des Lenzburger Einwohnervereins hat es daher für zweckmäßig erachtet, diese Frage auch für Lenzburg zur Diskussion zu stellen und zu diesem Zweck sich mit Herrn W. Grob, Direktor des Gaswerkes in Aarau in Verbindung gesetzt.

Die Bautätigkeit in Brugg (Aargau) hat ganz bedeutend zugenommen, und wo früher der Pflug im Lande ging, im Sommer die reifen Saaten im Winde wogten, stehen jetzt ganze Häuserreihen und Quartiere. Am Bahnhof ist auf dem dortigen Bauterrain schon ein Platz für einen Neubau abgesteckt, unmittelbar dem Bahnhof gegenüber; wie verlautet, soll dort ein großes Gebäude mit Geschäftsräumen erstellt werden. Auf der Reutenen, die vor einem Vierteljahrhundert ein Haus aufzuweisen hatte, wachsen die Neubauten wie Pilze aus der Erde; schon sind einige Gebäude im Rohbau fertig erstellt und schon werden wieder vier neue in Angriff genommen. Die Reutenen bildet nun bald eine kleine Gemeinde für sich. Man hat sogar schon davon sprechen hören, die Windischer müßten dort ein zweites Schulhaus erstellen lassen.

Bauliches aus Buchs (Aargau). Rege Baulust herrscht in diesem stattlichen Dorfe, das bald als Vorstadt der Residenz bezeichnet werden kann.

Postbauprojekt in Zofingen (Aargau). Angesichts des stetig zunehmenden Postverkehrs wird es mit der Zeit zum dringenden Bedürfnis werden, daß größere Posträumlichkeiten geschaffen werden müssen. Herr Geometer Basler legte dem Verkehrswesen bereits Pläne für einen Umbau des „Spittels", der als Postgebäude in Frage kommen könnte, vor. Sollte sich dieses Projekt verwirklichen lassen, so müßte anderseits dafür gesorgt werden, die jetzigen Posträumlichkeiten während der Vertragsdauer anderweitig zu verwenden, was vermutlich keinen Schwierigkeiten begegnen würde.

Fabrikneubauten in Kreuzlingen (Thurgau). Es verlautet, die Firma Stromeyer & Cie., Decken-, Zelte- und Säckefabrik habe eine größere Parzelle Land erworben und beabsichtige eine Leinen-Spinn- und Weberei mit Geleiseanschluß zu errichten.

An den Bau von zwei Badanstalten in Romanshorn bewilligte die Munizipalgemeinde einen Kredit von Fr. 40,000, nämlich Fr. 20,000 für eine Uferbadeanstalt nach neu ausgearbeitetem und reduziertem Projekt von Herrn Mörikofer, und Fr. 20,000 an den Bau einer Seebadeanstalt. Damit ist nun die alte Badeanstaltsgeschichte glücklich gelöst; auf nächste Badesaison gibt es also eine moderne Seebadeanstalt, sowie eine Uferbadeanstalt, die namentlich der Jugend dienen wird.

Neue Schießanlage in Kreuzlingen (Thurgau). Auf dem Gaisberg sind die Fundamentierungsanlagen für den neuen Schießstand wie für den Scheibenstand in vollem Gang. Ersterer wird an dem von der Alpstraße aus nach dem Gaisberg und Bätershausen führenden Wege erstellt, da wo ein Uebergang durch die Taleinsenkung nach der Jakobshöhe führt. Die beiden Scheibenstände liegen im offenen Gelände der Gaisbergwiesen, ungefähr 506 m ü. M., in der Nähe von Bätershausen, zwischen dieser Ortschaft und dem untersten Gaisbergweiher ungefähr die Mitte haltend. — Die neuen Schießstätten sind also von den bisherigen gar nicht weit entfernt. Da die alte Schießanlage im Laufe der vielen Jahre ihres Bestandes für die Schützengilde der in den letzten Jahren schnell angewachsenen Gemeinde Kreuzlingen zu klein geworden ist, muß die neue Schießstätte nach erheblich größerem Maßstabe angelegt werden. Sie wird deshalb auf die Entfernung von 300 m für 20 Scheiben angelegt, bietet also ungefähr doppelt so viel Raum wie die alte Anlage. Für die Distanz von 400 m werden drei Scheiben zur Verfügung stehen. Hohe Erdwälle sind für die Sicherung des südwärts der Scheibenstände gelegenen Geländes projektiert. Eine gemütliche Schützenstube wird im Stand nicht fehlen. Von diesen Anlagen aus genießt man eine prächtige Fernsicht über die Konstanzer Seebucht und den Ueberlinger See. — Die gesamte Schießanlage wird auf über 50,000 Franken zu stehen kommen.

Bauliches aus Kreuzlingen (Thurgau). Wie man erfährt, wird die Wirtschaft zum „Stadtweiher" von Herrn Architekt Scherrer für den neuen Besitzer in eine moderne Restauration umgebaut werden.

Zwölf neue Hotels. Die Zahl der Hotels hat sich in Lausanne und Umgebung in den letzten Jahren stark vermehrt. In der Hotelindustrie der Stadt Lausanne steckt ein Kapital von 64 Millionen Franken. In nächster Zukunft sollen 12 weitere Hotels gebaut werden.

Verschiedenes.

Mühlebrand. In der Nacht vom 4. Dezember ist die Buchmühle in Bernhardzell (St. Gallen) vollständig abgebrannt. Der Schaden ist bedeutend.

Sägewerkbrand. In Müllheim (Baden) brannte am 29. November, abends, das Zimbersche Sägewerk nieder. Das Feuer brach um halb 9 Uhr im Maschinenhaus aus und nahm sehr große Dimensionen an.

Die Wasserversorgung Meggen (Luzern) ist vom schwyzerischen Kantonsgericht mit ihrer Appellation gegen das Urteil des Bezirksgerichtes Schwyz betreffend Steuerveranlagung abgewiesen worden. Es muß somit die Gemeinde Meggen dem Kanton Schwyz Fr. 400,000 versteuern.

Gasversorgung in Leuggelbach (Glarus). Der von der Firma Rothenbach vorgelegte Vertrag für die Gasversorgung — Durchleitung und Gasabgabe — ist von der Ortsgemeindeversammlung genehmigt worden.

Versuche mit staubfreier Kehrichtabfuhr werden seit einiger Zeit vom Stadtbauamt in Zug gemacht. Zu diesem Zwecke sind die Anwohner der Neugasse mit den entsprechenden Kehrichtgefäßen ausgerüstet worden. Bei der Entleerung öffnet und schließt sich der Wagen sowohl wie das Kehrichtgefäß gleichzeitig, sodaß die unangenehmen Staubaufwirbelungen ganz in Wegfall kommen. Die Entleerung des Wagens bewerkstelligt sich durch eine ganz einfache Vorrichtung in 1—2 Minuten. Die Kehrichtgefäße bieten auch in sanitärer Hinsicht einen großen Gewinn, da sie, mit Deckel versehen, auch im Hause stets verschlossen gehalten werden können. Die Anwohner der Neugasse sollen sich über die Neuerung nur lobend ausgesprochen haben.

Durch einen Röhrenbruch der Wasserleitung in Basel wurden die Bewohner des oberen St. Johannquartiers in arge Wassernot versetzt. An der Ecke St. Johann-Ring-Metzgerstraße platzte eine Leitungsröhre und